

Leitfaden für das Erstellen von Fallstudien

Übersicht:

Nach erfolgter Ausbildung zum zertifizierten IPE Kinder- und Jugendcoach, werden in einer sechsmonatigen Praxis- und Vertiefungsphase drei Fallstudien gefertigt, bevor der abschließende Seminarblock (Professional) angegangen werden kann.

Damit werden mehrere Intentionen verbunden:

- die praxisgerechte Anwendung des vermittelten Wissens und der Methoden anhand realer Problemstellungen
- die Verinnerlichung eigener Kompetenzen und der persönlichen Qualitäten als Coach
- die Übernahme und Darstellung von Verantwortung sich selbst und dem Klienten gegenüber
- die Veranschaulichung von Flexibilität in Bezug auf die Zielsetzung und einer lösungsorientierten Herangehensweise im Sinne des Klienten.

Die Fallstudien sollten schriftlich dargestellt werden, wobei wir es dem IPE-Coach überlassen bleibt, ob diese im Fließtext oder protokollarisch verfasst werden. Für den Namen des Klienten sollte ein Pseudonym gewählt werden. Die Fallstudien werden dem IPE zwecks Überprüfung überlassen. Die Besprechung der Fallstudien erfolgt – auf Wunsch anonymisiert – im dritten Ausbildungsblock. Eine Rückgabe erfolgt nicht.

Inhalte:

1. Voraussetzungen:
Wie ist es zu der Beauftragung gekommen?
(Kontaktaufnahme, Empfehlung, Akquise, etc.)

2. Vor- oder Erstgespräch:
 - a. Inhaltsbeschreibung der persönlichen oder familiären Gegebenheiten (Alter, Geschlecht, Geschwister, Eltern getrennt oder geschieden lebend, allein erziehend, Hobbys etc.)
 - b. Sofern möglich: soziodemografische Hintergründe (Schulische Situation, Freundeskreis, Wohnumfeld, Vereinsmitgliedschaften etc.)
 - c. Beschreibung des vorwiegenden/offensichtlichen Coachingauftrages aus Sicht des Klienten und aus Sicht der Erziehungsberechtigten, sofern diese voneinander abweichen.
 - d. Zeitliche Planung und Ablauf des Coachings (Gestaltung der Termine, Umfang der vereinbarten Coachingeinheiten, etc.)
 - e. Persönliche Bewertung des Erstgesprächs (Eindrücke, Rapportaufbau, sonstiges)
3. Protokoll der einzelnen Coachingstunden (Ablauf, Interventionen, eingesetzte Coachingtools, Reaktion des Klienten, mögliche Herausforderungen, Besonderheiten, Bewertungen durch den Klienten, Ergebnisbewertungen durch den Coach, Einbeziehung der/des Erziehungsberechtigten [Transparenz], mögliche Abweichungen oder Variationen zu dem vorwiegenden/offensichtlichen Coachingauftrag etc.

Hinweis:
Punkt 3. ist für alle Coachingeinheiten zu wiederholen. Es bleibt dabei aber dem Coach in Absprache mit den Erziehungsberechtigten überlassen, welchen Umfang (Anzahl der Stunden) das Coaching insgesamt einnehmen sollte und dann auch tatsächlich eingenommen hat.
4. Feedback durch den Coachee und/oder der/des Erziehungsberechtigten zu dem Verlauf und der Wirkung des Coachings (Es können auch Stimmen aus der Schule oder einem anderen Umfeld des Klienten einbezogen werden.)
5. Persönliches Fazit (Abschließende Evaluierung durch den IPE-Coach: beispielsweise gewonnene Erkenntnisse, besondere Erfolgsmomente, Herausforderungen während des Coachings, mögliche Ausblicke auf das weitere Vorgehen in Bezug auf andere Klienten etc.)
6. Validierung des Vorgangs durch persönliche Unterschrift